

Angaben zur Person:

Bodo Heinrich, gebürtiger Eberswalder, geschäfts- und vereinsansässig in der Eisenbahnstr. 89 in 16225 Eberswalde Gewerbehof

Spreche heute sowohl als kulturinteressierter Bürger dieser Stadt, als Mitglied des Seniorenverbandes VdK, aber auch als Vorstandsmitglied des CONNEX Musikforum e.V. und Bandleader der CONNEX Revival Band

Kulturausschuß am 01.11.2016 18.15 Uhr Gesprächsangebot, Fragen, Probleme und Perspektiven zur Entwicklung FINE 2016/2017 und Weiteres

Für wohl jeden „einfachen“ Bürger kaum verständlich, das gesamte Hin- und Her von Ausgabenmaximum 80T€, dann plötzlich ca. 100T€.

Da gab's ja noch nen Untersachkonto, hat man vergessen den Abgeordneten zu sagen u.s.w., alles ziemlich unverständlich oder nur leichtsinnig?

Ich bzw. wir hoffen sehr auf das Wahlversprechen unseres Bürgermeisters, Herrn Boginski, ein gläsernes Rathaus zu schaffen. Wenn es auch schwerfällt, hier muß niemand als „Nestbeschmutzer“ hingestellt werden, jedoch müssen Fehlverhalten, Leichtfertigkeit und eventl. Verschwendung von Steuermitteln sanktioniert werden.

Jede Firma, jeder Unternehmer, insbesondere im Veranstaltungssektor, muss eine fast punktgenaue Planung hinlegen, um nicht am Ende drauf zu zahlen.

So und nicht anders muss es auch für ein städtisches Großfest realisiert werden.

Beim diesjährigen städtischen FINE-Fest geht man schon vornweg mit 20 T€ Haushaltsreserve / Untersachkonto ins Rennen, obwohl ja wohl den Abgeordneten 80 T€ schon zuviel erschienen und diese 80T€ nur mit Bauchgrummeln abgesehnet wurden?

War nicht das genau der Zeitpunkt, wo die Verwaltung in Person der zuständigen Dezernenten bzw. Amtsleiter hätten tätig werden müssen?

Also ehrlich, wenn es um solch eine Summe geht, sollte hier eine tiefgründige Auswertung und Kostendarlegung erfolgen bis hin zu klaren personellen Konsequenzen. Das ist kein Kavalliersdelikt mehr, das ist schlichtweg ein eindeutiger Vertrauensmissbrauch gegenüber den Stadtverordneten und seinen Bürgern.

Dann solch ein Abrechnungsdisaster mit so vielen Fragezeichen hinter einigen Ausgaben und Undurchsichtigkeiten?

Sowas bezeichnen wir als eine glatte Bruchlandung mit langen Nachwehen!

Völlig unverständlich für jeden kulturellen Normalkonsumenten:

Einerseits Komplettauflistung und Kostendarstellung von Künstlern, Darstellern und Musikern bis hin zu einer Kleinsumme von 30,00 €

Andererseits dann eine Einzelposition „Konzerte und Veranstaltungen“ ohne Namennennung und ohne konkrete Aufschlüsselung über die stolze Summe

von Netto 14700,00 €! Zu dieser Position sollte der „Bezieher“ auch eine eindeutige, unmissverständliche und nachvollziehbare Kostenaufschlüsselung vornehmen.

Weiterhin völlig unverständlich:

Die Kostenposition 5000,00 € Tanzsalon Zippel für die FINE Tanznacht?

Was ist das denn? So etwas habe ich in meiner über 45 jährigen Kultur – und Musikfähigkeit noch nicht kennengelernt, aber ich bin lernfähig!

Eine Tanznacht ist vielleicht eher eine gute Eigenwerbungsveranstaltung für ein privates Tanzunternehmen.

Nichts gegen das Tanzunternehmen Zippel, die Initiative hier wirksam zu werden, ist anerkennungswürdig, aber nicht auch noch zuzahlungsflchtig.

Seit wann wird denn das „Tanzen“ bzw. ein animateur für das Tanzen bei einem Volksfest bezahlt?

Menschen tanzen, wenn oder weil sie Spaß an der Musik haben, insbesondere bei einer Live-Band auf der Bühne und nicht wie bei FINE, zu einer billigen DJ – Mucke!

Zu einer Tanznacht gehört eine Liveband, die erfahrungsgemäß eher Covermusik spielt – hier wäre die „Bigband“ von Dietmar Trapp (er war und ist übrigens auch noch Ersatzleadgitarrist bei der CONNEX Revival Band) auch für die abgerechnete Summe ok gewesen, jedoch nicht für das Strandpromenaden -konzert (das wäre z.B. eine Sache für uns, CRB gewesen).

Wenn die Stadt Eberswalde in solchen Größenordnungen Geld für solche speziellen und außergewöhnlichen kulturellen Genüsse bereitstellt, dann ist verständlich, warum ein Stadtfest solche Summen verschluckt.

Andere Zweifelhaftigkeiten:

Zusammengerechnet ca. 13500 € Netto für Werbemaßnahmen – Hallo, das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen? Für nen Stadtfest!

Es wird doch sonst immer soviel von Sponsoring der regionalen Medien gesprochen, RBB, MOZ, Eberswalder Blitz – warum hier nicht?

Dann 2100,00 € Netto für Berliner Morgenpost – War das echt für eine „Express-Anzeige“, wer macht so etwas? Wozu das denn? Um den letzten gelangweilten Berliner nach Eberswalde zu locken?

4750,00 € Netto für Stromlogistik ist auch ein ziemlich fettes Brot, dagegen sehen die 8000,-€ netto für Technik schon fast klein aus u.a.m..

Völlig unklar – **die Einnahmenseite** – , verödet, jeder Stand profitiert doch von dem Fest, benötigt Strom, Wasser, Reinigung u.s.w. – statt dessen noch 400,-€ für Reinigungsaufgaben Bäckerei Wiese? Wiese ist doch einer der größten Profiteure vom FINE-Fest!

Gegenbeispiel: Als Verein haben wir 2016 um 4000 € gebettelt und nach mehreren Jahren erfolgreicher Arbeit ohne Fördermittelanspruch dann erstmals auch 2000 € erhalten! Ist das nicht lächerlich, wo bleibt da die Fairniß und Verhältnismäßigkeit!

Vergabepaxis bzw. Langzeitverträge

Es hieß, dies und das wurden öffentlich ausgeschrieben, wer sich mit der Thematik (z.B. Vereine, kleinere Unternehmen) nicht auskennt, sucht sich dumm und dämlich, denn in der heimischen Presse war nix zu lesen. Das geschieht wohl auf einer Ausschreibungsseite, die uns nicht bekannt war.

Völlig unklar und unverständlich das Ausloben von 5-Jahres-Verträgen für kulturellen Veranstaltungen und Darbietungen an Privatfirmen?

So etwas macht man im Kulturbereich grundsätzlich nicht, da Kultur lebendig bleiben muss und nicht vorrangig von 1 oder 2 Privatpersonen über Jahre abhängig sein sollte.

Das billige Argument der besseren Planung zählt hier nicht, es ist Sinnbild für eine völlig undurchsichtige Kultur- bzw. Veranstaltungsplanung, die sich an einigen wenigen Personen orientiert bzw. diese bevorteilt.

Eberswalde ist keine Großstadt, hier leben ca. überschaubare 43000 Einwohner.

Auch die Eberswalder Unternehmen, die auf dem Kulturgebiet tätig sind, sind überschaubar. Das trifft ebenso für die ansässigen Kulturvereine in und um Eberswalde zu. Seit Jahren reden wir von einem speziellen Ansprechpartner für diese Kulturvereine etc., welcher regelmäßigen Kontakt zu ihnen unterhält und sie in die Kulturarbeit der Stadt einbindet.

Wir denken da an die Aufschrift auf dem Kofferranhänger, der immer am Paul-Wunderlich-Haus steht mit der Aufschrift: „Kultur ist Zusammenarbeit“.

Eine gute Aussage, man muss sie nur mit Leben erfüllen und nicht zumeist einigen wenigen Privatunternehmern überlassen.

Privatveranstalter, private Kunst-, Kultur- und Musikunternehmen u.s.w. wollen Profit und Gewinn erzielen, das und nur das ist ihre vorrangige Intention!

Entwicklung FINE in den kommenden Jahren

Der vorgetragene 6-Punkte-Plan, ein kleiner und richtiger Schritt, jedoch noch nicht der große Wurf in Sachen Stadtfest FINE.

Wir meinen – ein generelles Umdenken im Sinne der Eberswalder Bürger und Vereine!
Wir brauchen kein aufgeblähtes FINE-Fest, schon gar nicht als Straßenkulturfest (dafür besitzt Eberswalde überhaupt nicht die entsprechende Innenstadtstruktur, so etwas kann man sich z.B. in der Stadt Scharbeutz in Schleswig-Holstein ansehen).

Was wir brauchen, ist ein gut strukturiertes Stadtfest im Sinne eines städtischen Volksfestes unter Einbeziehung aller musik-, tanz- und anderen kulturell tätigen Vereine, Schulen, Kindereinrichtungen, Einzelpersonen u.s.w..

Nicht zu vergessen unsere Senioren, unsere Kinder und Jugendlichen!

Wir wollen und brauchen kein **neues** überregionales Volksfest für Berliner und das Land Brandenburg, wir sehen, was aus dem Flößerfest in Finowfurt geworden ist! Die Berliner und Umländer, die kommen wollen, die kommen auch ohne überzogene Werbung, da reicht ein Spot im RBB oder ähnliches.

Kulturhauptstadt des Nordostens sagte unser Bürgermeister, das klingt gut und ist gut für unsere Stadt, jedoch sind wir ja nun schon Dank Provinziale und Jazz in E., Zoo, Stadtlauf und Familiengarten überregional, das sollte dann vielleicht auch ausreichend sein.

Die meisten Eberswalder, haben wir festgestellt, denken ebenso und wollen ein „echtes“ Stadtfest feiern (z.B. wie die Stadt Bad Freienwalde), es soll ein Fest für eine große Eberswalder Familie sein (da ist eigentlich schon die Hochschule ein „Fremdkörper“). Das Campusfest ist ein Hochschulfest, wo die Eberswalder eingeladen sein sollten, jedoch mit einer völlig anderen Zielstellung!

Fürs FINE-Fest reicht der Marktplatz und der umliegende Bereich völlig aus – Friedrich-Ebert-Straße, unterer Bereich Goethestraße, Michaelisstraße und Altstadtbereich. Keine komplette Abriegelung der Innenstadt, Friedensbrücke weiter offen mit der Umgehungsmöglichkeit über Bollwerkstraße und Eisenbahnstraße. Dann würde sich die Position Baustellen/Verkehrstechnik/Verkehrsführung von jetzt 6200,00 € ganz sicher um ein Vielfaches verringern. Es reicht schon wenn für den Stadtlauf die halbe Stadt abgeriegelt wird, als seien wir beim Berlin-Marathon. Warum muss in Eberswalde immer alles so überdimensioniert werden, warum?

Was den „Stadthafen und Stadtpromenade“ betrifft, kann das ja als ein gesondertes städtisches Kleinereignis mit spezieller Thematik realisiert werden, z. B. durch einen Privatveranstalter, wie die Firma MESCAL des Herrn Muszynski. Geben sie ihm diese Veranstaltung für das 5-Jahres Budget und belassen das FINE Fest in den Händen der Stadt! Das wäre doch ein sinnvoller Vorschlag und unser Wunsch!

Dann hier mal ein ganz spezielles Ding in eigener Sache:

Meine Band, die CONNEX Revival Band, besteht seit 10 Jahren in dieser Stadt, Eberswalder Musiker aus 3 Generationen – wir haben förmlich gebettelt (Frau Preusse wird sich gut daran erinnern), doch zu unserem 10. Geburtstag endlich einmal in unserer Heimatstadt auftreten zu können (das war in 10 Jahren nicht einmal möglich).

Weitere Anmerkungen:

Erinnerung an Eisenbahnstraßeninitiative – was ist daraus geworden?

Das Berliner Planungsbüro hat viel Geld verschluckt, Ideen „geklaut“ und nun ist wieder Ruhe?

Der CONNEX Musikforum e.V., die CONNEX Revival Band und die Firma CONNEX Studio & Veranstaltungsservice ist hier auf dem Gewerbehof der Eisenbahnstr. 89 ansässig. Wir gemeinsam organisieren seit Jahren ungeforderte Veranstaltungen wie „Rock im Hof“ (ausgenommen das Jahr 2016, da gab's 2T€ + Stadtbühne), offene Bandproben oder den Tag der offenen Türen, auch insbesondere für die jungen Menschen unserer Stadt, für Menschen und Künstler mit Behinderungen, im Zusammenwirken mit dem Lebenshilfe e.V. und unseren Mietern bzw. Gewerbetreibenden als Helfer.

Alles bisher bezahlt größtenteils aus privater Tasche, alles ehrenamtlich organisiert und von der Grundstücksverwaltungsgesellschaft Heinrich/Wolff GbR und der Firma CONNEX Studio & Veranstaltungsservice gesponsert – so etwas nennen wir Kulturrengagement. Jedoch blieb die Beachtung, geschweige denn die Anerkennung, bisher aus!

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit

P.S. So war es eigentlich als Redebeitrag gedacht, wir wussten nichts von der 3-minütigen Redezeit – sorry!